

Das Magazin, das zeigt, was möglich ist.

WO HUNGER KRANK MACHT

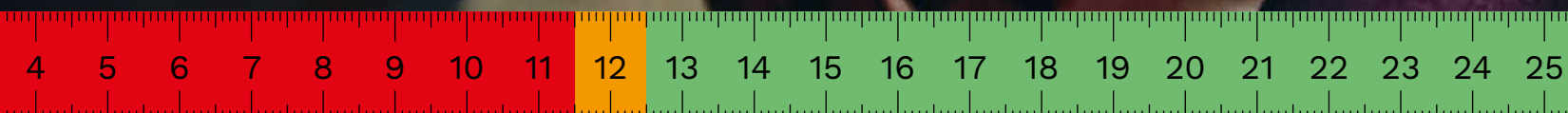


MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN

MANGELERNÄHRUNG IST MESSBAR.

Die Zahl der mangelernährten Menschen steigt auf Grund kriegerischer Konflikte, Klimakrise, Flucht und Epidemien derzeit enorm. Wir können mit Ihrer Hilfe etwas dagegen tun.

Die Zahlen sind alarmierend. Weltweit sind derzeit mehr als 232 Millionen Kinder mangelernährt, das heißt, sie bekommen nicht zwingend zu wenig, aber nicht genügend nährstoffreiches Essen, um gesund aufwachsen zu können. Wir können etwas gegen Mangelernährung tun, indem wir die Patient:innen im Vorfeld regelmäßig screenen, sie impfen und sie vorausschauend mit therapeutischer Fertignahrung versorgen. *Ärzte ohne Grenzen* hat über 50 Jahre Erfahrung in der Behandlung und Vorbeugung von Mangelernährung. Die Ernährungssituation ist in manchen Ländern, in denen wir aktiv sind, gerade so akut, dass wir unsere Maßnahmen massiv ausbauen müssen. Der nigerianische Fotograf George Osodi zeigt in seiner Fotoreportage, wie unsere Einsatzkräfte im Nordwesten von Nigeria arbeiten, wo wir derzeit so viele Mangelernährte wie nie zuvor verzeichnen. 100.000 Patient:innen in den 34 ambulanten Ernährungszentren waren es in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium allein von Jänner bis August. Was sind die Ursachen von Mangelernährung? Sie sind sehr komplex, vielerorts ist es die Klimakrise mit Extremwetterereignissen wie Dürren und Überflutungen, gewaltsame Konflikte und Vertreibung, aber auch die steigenden Preise für Nahrungsmittel, Dünger und Treibstoff. „Unsere Alarmglocken schrillen“, so Simba Tirima, Arzt und Einsatzleiter von *Ärzte ohne Grenzen* in Nigeria.



akut
mangelernährt

moderat
mangelernährt

alles
in Ordnung

MUAC

**= MID-UPPER ARM CIRCUMFERENCE =
KREISUMFANG DES MITTLEREN OBERARMS**

Der Grad der Mangelernährung bei Kindern kann auf zweierlei Arten festgestellt werden: entweder, wie bei unseren Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen, durch das Ermitteln von Alter, Größe und Gewicht oder mit Hilfe des MUAC-Bands (für Kinder von 6 Monaten bis 5 Jahren).

Es ist Ende Juni, die schwierigste Zeit des Jahres beginnt. Die Vorräte sind fast aufgebraucht. Bis Ende Oktober muss das Mädchen, das hier beim Bestellen des Feldes in der Nähe des Dorfes Riko in der Region Katsina im Norden Nigerias hilft, mit seiner Familie auf die neue Ernte warten. In diesem Zeitraum („Hunger gap“) erhöhen wir aus Erfahrung die Bettenkapazitäten in unseren Ernährungszentren und Krankenhäusern. Ausbrüche von Masern, Cholera und Malaria verschärfen die akute Situation von Mangelernährung in dieser Zeit häufig zusätzlich.

Wollen Sie mehr Informationen über unsere Hilfe gegen Mangelernährung? Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Handy!



MANGELERNÄHRUNG IST ABSEHBAR.

© George Osodi, Nigeria, 2022



© George Osodi, Nigeria, 2022

Eine gute Logistik ist das Um und Auf, um möglichst viele Menschen optimal bei einer Mangelernährung medizinisch zu versorgen, z.B. mit Impfungen und therapeutischer Fertignahrung. Unsere Mitarbeiterin Aderoju Sabtiya überprüft im Medikamentenlager von Ärzte ohne Grenzen in Katsina City (Nigeria) den Lagerbestand.



© George Osodi, Nigeria, 2022

Wie alt, groß und schwer ist das Kind? Messgeräte und Waagen sehen bei uns in Österreich ein wenig anders aus, aber man kennt das Prozedere von der Mutter-Kind-Pass-Untersuchung: Durch die Messungen von Größe und Gewicht wird überprüft, wie sehr das Kind mangelernährt ist – wie hier in unserem ambulanten therapeutischen Ernährungszentrum in Kofar Marusa (Nigeria). Wenn man Mangelernährung früh genug erkennt, kann man lebenslange Folgeschäden verhindern.



© George Osodi, Nigeria, 2022

Zusätzlich an Malaria zu erkranken, ist für akut mangelernährte Kinder häufig tödlich. In unserem Ernährungszentrum Kofar Sauri ITFC in Katsina City sind Moskitonetze wie in allen unseren medizinischen Einrichtungen Standard. Sie sind mit langlebigem Insektengift imprägniert. Wir behandelten im Jahr 2021 insgesamt 2,7 Millionen Malaria-Patient:innen weltweit.

MANGELERNÄHRUNG IST BEHANDELBAR.

© George Osodi, Nigeria, 2022

© George Osodi, Nigeria, 2022

Einfach spielen! Damit unsere Patient:innen u.a. die kognitiven Nebenwirkungen von Mangelernährung gut bewältigen können, bieten wir psychologische Unterstützung an. Ärzte ohne Grenzen hat 2021 in Nigeria über 15.000 psychologische Einzelgespräche zur Unterstützung von Krisenbewältigung durchgeführt.



Wenn ein akut mangelernährtes Kind schwach und dehydriert ist oder nicht richtig essen kann, wird es im Krankenhaus behalten und erhält nach einem strengen Protokoll therapeutische Milch, wenn es sein muss über eine Magensonde. Wenn es wieder stabil ist, wird es in die ambulante Behandlung entlassen (Fotos links).

Sobald die mangelernährten Kinder zu Kräften gekommen und in die ambulante Behandlung entlassen sind, bekommen sie und ihre Familien therapeutische Nahrung zugeteilt – gewöhnlich für zwei Wochen im Voraus, dann erfolgt wieder ein Check. In unserem Ernährungszentrum Kofar wird Plumpy'Nut, eine nährstoffreiche Erdnusspaste, verteilt (Foto oben).

© George Osodi, Nigeria, 2022

© Nasir Ghafoor/MSF, Nigeria, 2022



© Nasir Ghafoor/MSF, Nigeria, 2022

Ja'far Ahmed kann wieder lachen. Nach ein paar Tagen tritt gewöhnlich schon Besserung ein. Unser Arzt Ibrahim Fori Bwala untersucht im Krankenhaus in Maiduguri im Nordosten von Nigeria den zuvor schwer mangelernährten Ja'far Ahmed, der mit seiner Mutter im therapeutischen Ernährungszentrum aufgenommen wurde. Wir erlebten seit April in dieser Einrichtung einen enormen Anstieg an Patient:innen mit Mangelernährung. Allein im Mai dieses Jahres behandelten wir 555 Kinder – so viel wie seit fünf Jahren nicht mehr.

„Der Bedarf an humanitärer Hilfe steigt enorm.“

MARCUS BACHMANN,
EINSATZLEITER & BEAUFTRAGTER FÜR
HUMANITÄRE ANGELEGENHEITEN
ÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH

Ich bin seit 17 Jahren für *Ärzte ohne Grenzen* als Experte weltweit tätig. Die Situation ist ernst, der Bedarf an humanitärer Hilfe steigt in unseren Einsatzländern derzeit enorm. Das hängt nicht zwingend mit dem aktuellen Krieg in der Ukraine zusammen, sondern ist auch der Klimakrise geschuldet, die vermehrt Wetterextreme verursacht.

Unsere Patient:innen erleben Überflutungen, wie kürzlich in Pakistan, oder mehrjährige Dürren, wie gerade am Horn von Afrika. Sie spüren die Auswirkungen

der COVID-19-Pandemie und sind, nicht zuletzt wegen bewaffneter Konflikte, zu Millionen auf der Flucht.

Die Krisen dauern länger und sind heftiger. Ihre Kausalität ist – anders als in den Medien oft kolportiert – nicht immer direkt logisch, sondern sehr komplex. *Ärzte ohne Grenzen* sammelt derzeit viele Daten, um die Zusammenhänge seriös einordnen und besser verstehen zu können.

Mangelernährung ist eine oft tödliche –

aber vorhersehbare und vermeidbare – Folge dieser Krisen. Wie? Vereinfacht gesagt, indem man früh genug schaut, dass die Menschen gesund bleiben. Sehr günstig, effektiv und nachhaltig sind nach unseren Erfahrungen die Bereitstellung von sauberem Wasser und der Schutz vor Infektionskrankheiten durch Impfungen und Prophylaxe. Innovationen wie etwa die Telemedizin, fachärztliche Konsultationen via Internet, tragen übrigens wesentlich dazu bei, dass unsere Patient:innen auch in entlegenen Regionen medizinisch gut versorgt sind.

Mein persönlicher Wunsch? Ich würde gerne Frieden erhalten und schaffen können, damit würden der Welt viele Krisen erspart bleiben.

Ich war über 15 Mal weltweit für *Ärzte ohne Grenzen* in Einsatz. Die ständige Sorge ums Überleben und ständiger Hunger führen zu Dauerstress, der Cortisolspiegel steigt, die neurologische Architektur des Gehirns ändert sich. Mangelernährung führt besonders bei Kindern unter fünf Jahren zu Wachstumsstörungen,



Anfälligkeit für Krankheiten und sogar kognitiven Einschränkungen, die ein Leben lang bleiben. Sie sind nicht mehr rückgängig zu machen. Der Überlebenskampf besonders von Müttern – viele können keine Milch mehr produzieren – überträgt sich auf ihre Babys und führt zu psychischen Störungen. Kindern, die über einen langen

Zeitraum Hunger erfahren, sind hyperaktiv oder völlig lethargisch. Sie können sich ein Leben lang nur mit Mühe konzentrieren und besitzen schlechte Bewältigungsmechanismen.

Kurzum: Es gibt auch soziale und psychologische Langzeitfolgen von Mangelernährung. Deshalb ist psychologische Hilfe ein wichtiger Bestandteil unserer Einsätze.

„Es gibt auch soziale und psychologische Langzeitfolgen von Mangelernährung.“

SYLVIA WAMSER,
KLINISCHE PSYCHOLOGIN UND
PSYCHOTHERAPEUTIN FÜR
ÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH

„Nach wenigen Tagen stellt sich Besserung ein.“

LEO HO,
KINDERARZT, PRÄSIDENT VON
ÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH

Ich habe als Kinderarzt in meinen Einsätzen für *Ärzte ohne Grenzen* schon viele Kinder mit Mangelernährung behandelt. Man muss übrigens kein Mediziner sein, um das zu diagnostizieren. Mit Hilfe des MUAC-Bandes



(siehe Infografik auf Seite 2/3) kann man den Umfang des Oberarms messen und das sehr leicht feststellen.

Eine andere Möglichkeit, die wir von der Mutter-Kind-Pass-Untersuchung in Österreich kennen, sind die Messungen von Größe und Gewicht, die mit einer standardisierten Tabelle abgeglichen

werden. Unter- und Mangelernährung ist übrigens lebensgefährlich und für etwa die Hälfte der Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren weltweit verantwortlich. Die wichtigste Akutmaßnahme von *Ärzte ohne Grenzen* ist, die am stärksten mangelernährten Kinder schnell zu identifizieren.

Wenn das Kind schwach und dehydriert zu uns kommt oder nicht richtig essen kann, behalten wir es im Krankenhaus und geben ihm nach einem strengen Protokoll therapeutische Milch. Später, wenn das Kind medizinisch stabil ist und wieder Appetit hat, füttern wir ihm feste Nahrung. Schließlich verlegen wir es in eines unserer ambulanten Ernährungszentren, in dem es bis zur seiner vollständigen Genesung etwa einmal pro Woche untersucht wird. Die erfolgreiche Behandlung kann manchmal mehr als einen Monat in Anspruch nehmen, aber oft stellt sich sogar schon nach wenigen Tagen eine Besserung ein. Die größte Gefahr bei der Behandlung von Kindern mit schwerer Mangelernährung in unseren therapeutischen Ernährungszentren besteht darin, eine schwere Dehydrierung und gleichzeitige bakterielle Infektionen nicht zu erkennen und zu behandeln. Da gilt es sehr, wachsam zu sein.

PLUMPY'NUT

Diese kleine Packungen haben es in sich und haben Hunderttausende mangelernährte Menschen vor dem Schlimmsten bewahrt.

Die Bezeichnung „Plumpy'Nut“ ist ein Wortspiel und heißt übersetzt „Dicke (Erd-) Nuss“. Sie schmeckt leicht süßlich.

Eine Packung hat 500 Kalorien. Das entspricht einer vollwertigen Nahrung für ein Kind.



0,25 kostet ein Päckchen

Praktisch und hygienisch. Die weiche Paste ist ohne Geschirr direkt aus der Packung genießbar, ohne sie mit verunreinigtem Wasser verdünnen zu müssen.

Plumpy'Nut ist leicht verdaulich und besonders reich an Zink und Proteinen, was vor allem für den Aufbau des Immunsystems wichtig ist.

Die Paste besteht aus Erdnussbutter, Milchpulver, Öl und Zucker. Lebenswichtige Mineralstoffe und Vitamine sind beigemischt.

6

Für Kinder ab sechs Monaten geeignet.

2

Verpackt ist die Paste zwei Jahre ungekühlt haltbar.

0

Es ist kein Wasser zum Verdünnen nötig.

49

Wenn kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht, können die Menschen z.B. an Durchfall oder Hepatitis erkranken. Bei einer Mangelernährung führt das zu zusätzlichen Komplikationen. Mit 49 Euro können wir 3.000 Menschen eine Woche lang mit sauberem Trinkwasser versorgen.

29

Impfen ist eine sehr effektive Maßnahme, um zu verhindern, dass das Immunsystem durch Infektionen zusätzlich bei Mangelernährung geschwächt wird. Mit 29 Euro können hundert Kinder gegen Masern geimpft werden.

13

In einem unserer Ernährungszentren kann man ein akut mangelernährtes Kind zwei Wochen lang für 13 Euro stationär behandeln. So lange, bis es wieder stabil ist und in die ambulante Betreuung wechseln kann.

4

Die Behandlung eines akut mangelernährten Kindes mit therapeutischer Fertignahrung nimmt gewöhnlich über vier Wochen in Anspruch. Wird es behandelt, stellen sich erste Besserungen schon nach wenigen Tagen ein.

5 FAKTEN IM ÜBERBLICK

1 WARUM IST MANGELERNÄHRUNG NICHT HUNGER?

Mangelernährung heißt nicht zwingend, dass Menschen nichts zu essen haben, also hungern, sondern dass ihre Nahrung zu wenig Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Proteine, Vitamine, Mineralstoffe und Fette, enthält. Das heißt, die Menschen essen zwar, aber ihr Körper wird immer mehr ausgezehrt und Muskelmasse wird abgebaut.

2 WAS IST EINE AKUTE MANGELERNÄHRUNG?

Eine akute Mangelernährung liegt vor, wenn der Körper so ausgezehrt und geschwächt ist, dass Lebensgefahr besteht. Die Patient:innen haben einen niedrigen Blutzuckerspiegel, sind apathisch, dehydriert und unterkühlt. Eine stationäre Aufnahme und Behandlung muss sofort erfolgen.

3 WAS IST EINE CHRONISCHE MANGELERNÄHRUNG?

Chronische Mangelernährung ist, wenn ein Mensch über einen längeren Zeitraum nicht genügend nährstoffreiche Nahrung zu sich nimmt. Er stirbt nicht daran, aber seine körperliche Entwicklung wird massiv eingeschränkt. Davon betroffen sind besonders Kinder zwischen sechs Monaten und zwei Jahren. Ab dem Zeitpunkt, wenn ihre Mütter sie nicht mehr ausschließlich stillen und ihnen zufüttern. Man nennt es den „stillen Hunger“, weil der Körper trotz Essen „aushungert“. Wir behandeln diese Patient:innen ambulant, betreuen sie regelmäßig medizinisch und verteilen an sie therapeutische Fertignahrung.

4 WAS SIND DIE FOLGEN CHRONISCHER MANGELERNÄHRUNG?

Die Auszehrung durch eine chronische Mangelernährung mündet oft in „Marasmus“, dem Abbau aller Eiweiß- und Energiereserven. Ein weiteres bekanntes Merkmal ist auch die im Volksmund „Hungerbauch“ (Kwashiorkor) genannte Vorwölbung des Bauches. Die längerfristigen Folgen einer chronischen Mangelernährung bei Kindern sind unter anderem Wachstumsstörungen, Kleinwuchs, eine verzögerte Geschlechtsreife, schlechte Wundheilung, verminderte Knochendichte und Muskelmasse, außerdem kognitive Einschränkungen und ein lebenslang geschwächtes Immunsystem.

5 WO IST DIE SITUATION BESONDERS ALARMIEREND?

Die Teams von *Ärzte ohne Grenzen* beobachten derzeit in Afrika, im Nahen Osten und in Asien besorgniserregend hohe Raten von Mangelernährung sowie Ausbrüche von Krankheiten. In vielen Regionen ist die Regenzeit drei oder vier Jahre in Folge ausgeblieben. Dürren sowie mancherorts kriegsrische Konflikte treiben Menschen in die Flucht und berauben sie ihrer Lebensgrundlagen. Hunderttausende brauchen deswegen zurzeit dringend mehr humanitäre Hilfe.

WAS WIR TUN

MANGELERNÄHRUNG



WIR SCREENEN.

Wir untersuchen in unseren Ambulanzen schon prophylaktisch auf mögliche Mangelernährung. Wir prüfen das Verhältnis von Gewicht, Größe und Alter eines Kindes oder messen den mittleren Oberarmumfang mit dem MUAC-Band (siehe S. 2/3). Die Handhabung ist einfach und kann von unseren Gesundheitshelfer:innen in den Dörfern selbst durchgeführt werden.



WIR BEUGEN VOR.

Wir richten Ernährungsambulanzen ein, Monate bevor Fälle von Mangelernährung erfahrungsgemäß mit Beginn der Regenzeit ihren Höhepunkt erreichen. Zusätzlich impfen wir gegen Malaria und Masern.



WIR BEHANDELN.

Wir nehmen akut mangelernährte Kinder stationär auf. Sind sie wieder stabil, werden sie in die ambulante Behandlung entlassen, wo ihnen therapeutische Fertignahrung mit nach Hause gegeben wird. 90 Prozent der Patient:innen kann damit geholfen werden.

82.000

Ärzte ohne Grenzen verfügt über 50 Jahre Erfahrung in der Prophylaxe, Diagnose und Behandlung von Mangelernährung. Im Jahr 2021 haben wir weltweit 82.000 schwer mangelernährte Kinder in unsere stationären Ernährungsprogramme aufgenommen.

232 Mio.

Ende 2021 waren 232 Millionen Kinder weltweit mangelernährt. Diese Zahl steigt gerade dramatisch an.

< 5

Mangelernährung ist für die Hälfte der Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren weltweit verantwortlich.

30%

Von einer Hungersnot spricht man in einem Land, wenn die Sterblichkeit zwei Promille pro Einwohner:innen am Tag übersteigt und mehr als 30 Prozent der Bevölkerung, also knapp ein Drittel, akut mangel- und unterernährt ist.

UKRAINE: FLEXIBEL REAGIEREN

Die Lage in den Kampfgebieten ändert sich schnell, daher passen wir unsere Aktivitäten kontinuierlich an, um unsere Mitarbeiter:innen und Patient:innen zu schützen. Derzeit arbeiten wir mit etwa 122 internationalen Einsatzkräften in der Ukraine und beschäftigen rund 500 ukrainische Mitarbeiter:innen. Sie arbeiten als medizinisches Personal, als Psycholog:innen, in der Logistik und Verwaltung sowie im Management. Die Teams von *Ärzte ohne Grenzen* versuchen, weiterhin äußerst flexibel zu bleiben und ihre Arbeit zu evaluieren, um bestmögliche medizinische Versorgung für Patient:innen sicherzustellen. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit Krankenhäusern, lokalen Organisationen und Freiwilligennetzwerken. In Zusammenarbeit mit



der Ukrainischen Bahn betreiben wir einen umgebauten Zug mit intensivmedizinischer Ausstattung, mit dem wir Patient:innen aus Krankenhäusern nahe der Front im Osten und Süden in Kliniken im Westen des Landes evakuieren. Bis September wurden auf diese Weise mehr als 1.479 Patient:innen transportiert. „Die Wunden unserer Patient:innen und die Geschichten, die sie erzählen, zeigen das schockierende Ausmaß des Leids, das die wahllose Gewalt dieses Krieges der Zivilbevölkerung zufügt“, so Christopher Stokes, Notfallkoordinator bei *Ärzte ohne Grenzen* in der Ukraine.

Wollen Sie unsere Nothilfe in
Kriegs- und Krisengebieten
unterstützen?
Scannen Sie diesen
QR-Code mit Ihrem Handy!



EVENT-TIPP: PRAMTALER ADVENTSMARKT

Nach zweijähriger Pandemie-Pause findet er endlich wieder statt: der „Pramtaler Advent“ in Riedau (OÖ). Über hundert Ehrenamtliche verkaufen am 3., 10. und 17. Dezember von 16 bis 20 Uhr Hausgemachtes, Kunsthandwerk und Selbstgebasteltes. Der Reinerlös kommt seit 2003 den Patient:innen von *Ärzte ohne Grenzen* zugute. Mehr als 150.000 Euro haben die Riedauer bisher für uns gesammelt. Danke für den großartigen Einsatz!

NEWS

SYRIEN: CHOLERA-EPIDEMIE BREITET SICH AUS

Die Zahl der Cholera-Verdachtsfälle in Syrien ist im Oktober auf mehr als 15.000 gestiegen. Die Krankheit war im September ausgebrochen und hatte sich zunächst auf den Nordosten und Nordwesten des Landes beschränkt. Cholera ist sehr ansteckend. Die Krankheit wird durch die Aufnahme von Bakterien fäkalen Ursprungs ausgelöst, die in schmutzigem oder stehendem Wasser vorkommen. Sie verursacht Durchfall und Erbrechen und führt zu einer schnellen Dehydrierung, die ohne sofortige Behandlung innerhalb weniger Stunden den Tod bedeuten kann. Wir arbeiten eng mit lokalen Organisationen zusammen und unterstützen bei der Wasserver- und -entsorgung. Mit den lokalen Gesundheitsbehörden unterstützen wir ein Cholera-Behandlungszentrum in al-Rakka. In den ersten zwei Wochen wurden dort fast 600 Patient:innen aufgenommen, von denen ein Drittel schwer erkrankt war.

Wir sind seit 2009 in Syrien aktiv. Mehr Infos finden Sie hier:
www.aerzte-ohne-grenzen.at/syrien



SCHICKEN SIE EINEN WEIHNACHTSGRUSS!



In den Ländern, wo wir aktiv sind, wird meistens kein Weihnachten gefeiert. 36 von Österreich entsandte Einsatzmitarbeiter:innen werden die Feiertage heuer nicht mit ihren Liebsten verbringen können, weil sie unseren Patient:innen helfen. Elf von ihnen kommen aus Österreich. Schicken Sie unseren österreichischen Kolleg:innen doch einen persönlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat und bereiten Sie damit eine Freude!

So geht's:

- QR-Code mit der Handykamera scannen
- Auf unserer Website eine Grußbotschaft hinterlassen
- Wir übermitteln Ihre Wünsche dann direkt an unsere Einsatzmitarbeiter:innen.



PAKISTAN: EIN WETTLAUF MIT DER ZEIT

Ein Drittel von Pakistan, eine Fläche drei Mal so groß wie Österreich, wurde auf Grund von schweren Regenfällen seit Juni überflutet. Über 1.500 Menschen starben. Die Gefahr ist jedoch längst nicht gebannt: Die Ernten, Häuser und Krankenhäuser sind zerstört und Trinkwasserbrunnen verschmutzt. Besonders Malaria und Dengue-Fieber können sich bei der großen Mengen an stehendem Wasser schnell verbreiten, da beide Krankheiten durch Mücken übertragen werden. Wir sind über die Knappheit an Malaria-Medikamenten sehr besorgt und beobachten bereits einen Anstieg an Malaria. Wir behandeln viele Menschen mit Durchfallerkrankungen, Lungen-, Haut- und Augenentzündungen. Wir verteilen Moskitonetze und sorgen für sauberes Trinkwasser. Unsere medizinischen Nothilfeteams sind mit mobilen Kliniken (siehe Foto) unterwegs.

Details über unseren Einsatz
in Pakistan erfahren Sie hier,
wenn Sie den QR-Code scannen:



60

Seit September sind
in Syrien bereits 60
Menschen an Cholera
verstorben.

Es ist der erste Ausbruch
der Krankheit seit 15 Jahren
im Nordosten Syriens. Eine
tödliche Krankheit, wenn
sie nicht behandelt wird.

15

EIN GESCHENK MIT SINN

Nach dem Motto „Spenden statt Geschenke“ können Sie Ihre Gäste direkt auf Ihrer Veranstaltung, z.B. bei Ihrer Weihnachtsfeier, um Spenden bitten. Wir schicken Ihnen eine Spendenbox zum Aufstellen, Broschüren, Flyer und Zahlscheine!

www.aerzte-ohne-grenzen.at/ihre-spendenaktion-fuer-menschen-not





DIGITAL IM EINSATZ

In vielen Einsätzen nutzen wir soziale Medien, um Menschen zu helfen, gesund zu bleiben: Durch Aufklärung über kostenlose Gesundheitsangebote oder über Infektionskrankheiten und wie man sich dagegen schützt. So informieren wir besonders gefährdete, aber schwer erreichbare Menschen. Unser österreichischer Mitarbeiter André Hörschle war kürzlich in Mexiko City, um unsere Kolleg:innen vor Ort einzuschulen. Die erste digitale

Kampagne, die sie starteten, richtete sich an Migrant:innen in Guatemala, Honduras und Mexiko auf ihrem Weg in die USA. Bereits in den ersten Tagen konnte das Team einige tausend Personen erreichen. Die Ausweitung auf ganz Zentralamerika ist für das nächste Jahr fixiert. „Bisher habe ich als Digital Health Manager für *Ärzte ohne Grenzen* unsere Teams in 30 Ländern unterstützt. Der persönliche Kontakt vor Ort war toll.“



SPENDEN STATT GESCHENKE

Heinz Nagl aus dem Burgenland ist Unterstützer mit Leib und Seele. Und das nicht nur, weil er vier Jahre für *Ärzte ohne Grenzen* in Wien gearbeitet hat. Er ist überzeugt, dass gerade in der aktuellen Situation Menschen geholfen werden muss. Deshalb spendet er zu Weihnachten im Namen seiner Eltern für unsere weltweite Nothilfe. Die freuen sich seit mittlerweile fünf Jahren

über ihre Geschenkkurde unter dem Weihnachtsbaum. „Es ist eine lieb gewordene Tradition für die ganze Familie, die ich sehr gerne weiter fortsetze.“



Wollen auch Sie eine Spende schenken? Scannen Sie diesen QR-Code!



JOB MIT SINN

Unseren Face-to-Face-Fundraiser Sönke Piechot schreckt schlechtes Wetter nicht ab, bei Wind und Regen setzt er sich für *Ärzte ohne Grenzen* ein. Sein Arbeitstag startet gewöhnlich mit einem Teammeeting in unserem Wiener Büro. Danach schnappt er sich Infomaterialien und sein Tablet und begibt sich zu seinem Arbeitsplatz auf einer belebten Straße in Wien. Dort informiert er über unsere medizinische Nothilfe auf der ganzen Welt. Manchmal sind es nur

20 Menschen, mit denen er am Infostand ins Gespräch kommt, an anderen Tagen mehr als dreimal so viele. „Abends bin ich erschöpft, aber zufrieden, weil ich weiß, dass ich mit meinem Einsatz weltweite Hilfe ermögliche.“ Interesse an einem Ferial- oder Nebenjob?



Scannen Sie diesen QR-Code!

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR.



Ärzte ohne Grenzen Österreich ist zu 100% privat finanziert.



Medieninhaber und Herausgeber:

Ärzte ohne Grenzen Österreich Verlags- und Herstellungsort: Wien, Anschrift der Redaktion: Taborstraße 10, 1020 Wien, Tel.: 01/409 72 76, E-Mail: office@aerzte-ohne-grenzen.at, Website: www.aerzte-ohne-grenzen.at, Chefredakteurin: Antje Mayer-Salvi, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Romana Eigl, Katharina Kodella, Patricia Otuka-Karner, Gestaltung: Erdgeschoss GmbH, Illustrationen der Porträts: Christina Mühlhöfer, Druck: Berger, Horn, Erscheinungsweise: viermal jährlich, Auflage: 300.000 Stück, Gesamtkosten dieser Informationszeitschrift: 59 Cent (inkl. Produktion und Porto), Vereinsregister: ZVR 517860631, Offenlegung gemäß §25, MedienG: www.msf.at/impresum

Coverfoto: iAko M. Randrianarivelo/Mira, Madagaskar 2021

Die vorliegende Ausgabe ist klimaneutral auf ungebleichtem Papier gedruckt.

E-MAIL AUS DEM SPENDER:INNENSERVICE



AN: Die Unterstützer:innen von Ärzte ohne Grenzen

BETREFF: Warum Dauerspender:innen für unsere Arbeit so wichtig sind!



Als Nothilfeorganisation helfen wir immer dort, wo die Not am größten ist. Wir stehen oft vor der Entscheidung, wo und in welchem Ausmaß wir helfen. Der Bedarf kann sich dabei manchmal sehr rasch ändern.

Spender:innen, die uns regelmäßig mit einem Betrag unterstützen, sichern unsere Flexibilität. Denn durch die Spenden sind wir stets einsatzbereit und können bei einem Notfall, wie bei dem Ausbruch einer Epidemie, nach einem Erdbeben oder wie aktuell bei einer drohenden Ernährungskrise, so rasch wie möglich auf die Situation reagieren.

Dank unserer Dauerspender:innen sind unsere Mitarbeiter:innen so überall auf der Welt jederzeit innerhalb weniger Tage einsatzbereit. Ihre Spende kann bei einem Notfall sofort verwendet werden. Das hilft unseren Patient:innen enorm, denn so müssen wir bei einer Katastrophe nicht erst einen Spendenaufruf starten, sondern können umgehend mit unserem Einsatz beginnen. Regelmäßige Spenden helfen aber auch, langfristige Aktivitäten besser planen zu können, und ermöglichen uns etwa, so lange in den Einsatzgebieten zu bleiben, wie es nötig ist. Außerdem sparen wir auf diese Weise Kosten und halten die Verwaltung schlank.

Jeder Beitrag zählt. Auch eine kleine Spende kann Großes bewirken. Danke an alle Unterstützer:innen! Gemeinsam machen wir einen Unterschied.

Herzliche Grüße
Ihre Ina Hauer
Bereichsleitung Service & Administration

ANTWORTEN



Haben Sie Fragen zu einer regelmäßigen Spende? Mein Team und ich sind gerne für Sie da: spende@aerzte-ohne-grenzen.at

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA:

Taborstraße 10, 1020 Wien
Tel.: 01/267 51 00
spende@aerzte-ohne-grenzen.at
Spendenkonto:
Erste Bank IBAN: AT43 2011 1289 2684 7600

Folgen Sie uns!
facebook.com/aerzteohnegrenzen
Twitter: @MSF_austria
Instagram: @aerzteohnegrenzen
LinkedIn: aerzte-ohne-grenzen-oesterreich



„Wenn gewaltsame Konflikte jahrelang andauern, noch eine Dürre dazukommt und gleichzeitig weltweit die Nahrungsmittelpreise steigen, dann ist das schon eine ziemliche Katastrophe. Da geht auch den Stärksten die Kraft aus. Deshalb wollen wir in Zukunft noch mehr Menschen helfen, noch schneller und noch besser werden. Denn der Bedarf steigt enorm.“

GEORG GEYER, LANGJÄHRIGER EINSATZMITARBEITER UND VORSTANDSMITGLIED VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

INHALT

FOKUS MANGELERNÄHRUNG

MANGELERNÄHRUNG IST MESSBAR, ABSEHBAR UND BEHANDELBAR 2
Eine Fotostory aus dem Nordwesten von Nigeria

STATEMENTS 8
Expert:innen über Mangelernährung

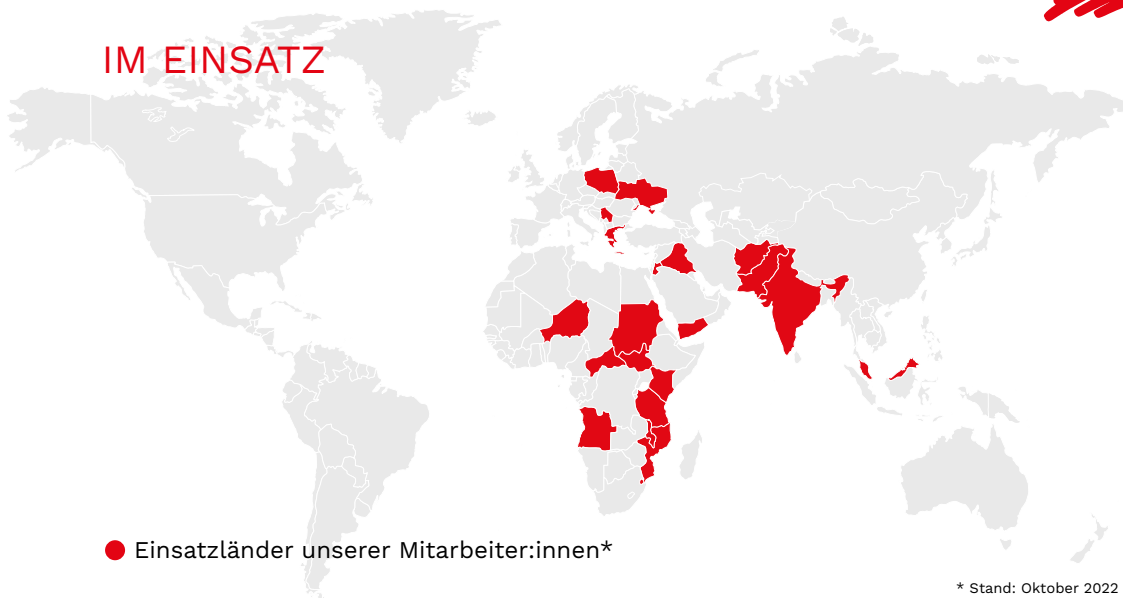
PLUMPY'NUT 9
Diese kleinen Packungen haben es in sich

WAS WIR TUN 10
Wer ist wo wie von Mangelernährung gefährdet und was tun wir dagegen

NEWS 12
Aktuelles aus Österreich und der Welt

IM EINSATZ 14
Wer für uns wie aktiv ist und wie Sie spenden können

IM EINSATZ



Diese Mitarbeiter:innen aus Österreich und Zentraleuropa sind derzeit über das Wiener Büro von *Ärzte ohne Grenzen* entsandt.

Eva Adamova, Südsudan Zďetín (CZ)
Hani Almalihi, Irak Koper (SI)
Esther Asch, Indien Wien
Levente Balogh, Afghanistan Lupeni (RO)
Christian Constantin, Angola Wien
Diyani Dewasurendra, Südsudan Innsbruck
Sidy Diallo, Niger Wien
Lisa Dohr-Loufouma, Tansania Wien
Lisa Finger, Sudan Wien
Christoph Friedl, Indien Bruck/Mur
Gabor Gervai, Mosambik Budapest (HU)
Georgiana Girea, Malawi Bukarest (RO)
Vit Havel, Griechenland Hradec Králové (CZ)

Fabian Havlik, Zentralafrikanische Republik Wien
Martina Holzmann, Zentralafrikanische Republik Wien
Miriana Hudakova, Polen Košice (SK)
Bernhard Kerschberger, Eswatini Nestelbach
Jarmila Kliescikova, Malaysia Prag (CZ)
Tomas Kral, Kenia Stěbořice (CZ)
Sigrid Lamberg, Südsudan Linz
Reinhard Lassner, Mosambik Melk
Ioan-Radu Lucaci, Serbien Oradea (RO)
Katarina Madejova, Südsudan Poprad (SK)
Diana Meshkat, Zentralafrikanische Republik Wien

Razvan Panait, Sudan Bragadiru (RO)
Lenka Pazicka, Sudan Krmelín (CZ)
Jana Popovova, Pakistan České Budějovice (CZ)
Karin Puchegger, Libanon Weyregg
Cristina Rusu, Angola Bukarest (RO)
Simone Seebacher, Kenia Wien
Franz Simböck, Südsudan Geinberg
Mateja Stare, Südsudan Vrhniko (SI)
Emilia Tomanikova, Jemen Žilina (SK)
Barbara Trattinig, Irak Wien
Matej Urban, Angola Bratislava
Daniel Walder, Ukraine Schwaz
Gabriela Zoican, Jemen Bacau (RO)

Wir gehen da hin, wo's weh tut.